

## Zielpublikum

PlanerInnen, Behörden von Städten und Gemeinden, Liegenschaftsverwaltungen, Wohnbaugenossenschaften, institutionelle Anleger, ArchitektInnen, interessierte Laien.

## Detailinformation

Flyer und weitere Informationen unter [www.hsr.ch/tagung\\_mobilitaet](http://www.hsr.ch/tagung_mobilitaet)

## Teilnahmegebühr

Veranstaltung inkl. Tagungsmappe, ohne Mittagessen  
CHF 200.– (Studierende CHF 100.–)

## Anmeldung

Per Mail unter Angabe von Adresse und Workshop-Prioritäten an [kbaettig@hsr.ch](mailto:kbaettig@hsr.ch)  
Anmeldeschluss: 24. September 2012

## Kontakt

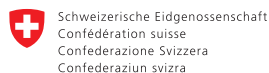
Karin Bättig, HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Oberseestrasse 10, 8640 Rapperswil  
T 055 222 49 41, [kbaettig@hsr.ch](mailto:kbaettig@hsr.ch)

## Veranstaltung von

- HSR Hochschule für Technik Rapperswil
- Fussverkehr Schweiz, Fachverband der FussgängerInnen
- Club der Autofreien der Schweiz CAS
- VCS Verkehrs-Club der Schweiz



## Patronat



Bundesamt für Raumentwicklung ARE  
Bundesamt für Wohnungswesen BWO  
Bundesamt für Energie BFE



Tagung

# WOHNEN UND MOBILITÄT

Mobilitätsplanung bei Wohnsiedlungen – Ansätze für die 2000 Watt-Gesellschaft

Donnerstag 4. Oktober 2012

HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Aula



FHO Fachhochschule Ostschweiz

# Veranstaltung

Der Wohnungsmarkt ist im Wandel. Mit dem Ziel der 2000-Watt-Gesellschaft rückt auch die wohnungsbezogene Mobilität ins Zentrum. Die Qualität der Erreichbarkeit, Mobilitätsangebote vor Ort und Serviceleistungen sind entscheidende Faktoren für die Zufriedenheit mit dem Wohnort. Mit welchen Verkehrsmitteln die Alltagswege zurückgelegt werden, hängt entscheidend von den persönlichen Mobilitätsoptionen ab.

Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen und demographischen Wandels. Eine zunehmende Zahl von Haushalten lebt in den Städten ohne eigenes Auto. Für sie ist ein gutes Angebot an Einkaufsmöglichkeiten, eine hohe Qualität der Wohnumgebung und eine gute Anbindung an den ÖV wichtiger als die Verfügbarkeit von Parkplätzen.

Ab dem 75. Lebensjahr werden deutlich mehr als die Hälfte aller Wege zu Fuss, mit dem Fahrrad oder dem ÖV zurückgelegt. Ältere Menschen in Quartieren mit unzulänglichen Mobilitätsangeboten sind folglich mit Einschränkungen konfrontiert, welche die Lebensqualität und die Chancen zur Teilhabe an gesellschaftlichen Aktivitäten gravierend beeinflussen können.

Für Liegenschaftsverwaltungen sind dies neben allgemeiner Kundenorientierung, Energieeffizienz und Klimaschutz gute Gründe, den Mobilitätsbelangen der Bewohner künftig mehr Beachtung zu schenken. Auch ökonomische Überlegungen legen nahe, bei der Erneuerung von Siedlungen auf die (nachträgliche) Erstellung von teuren Parkplätzen zu verzichten.

Der Aufbau und die Sicherung qualitativ hochwertiger Mobilitätsangebote sollte vor dem skizzierten Hintergrund als gemeinsame Aufgabe von Städten, Mobilitätsdienstleistern und Wohnungsunternehmen verstanden werden. Sowohl im Neubau als auch im Bestand gibt es damit bereits einige positive Erfahrungen.

Ziel der Tagung ist es, den aktuellen Stand des Themas aufzuzeigen und mit interessanten Praxisbeispielen die Diskussion fortzuführen.

## Programm

09:15	<b>Einführung ins Thema</b> Klaus Zweibrücken, Prof. für Verkehrsplanung, HSR Hochschule für Technik Rapperswil Thomas Schweizer, Geschäftsleiter «Fussverkehr Schweiz», Zürich
	<b>Energieeffizienz in der Mobilität – Schlüsselfaktoren bei Wohnbauprojekten</b> <i>Erkenntnisse aus den SIA Merkblättern «SIA-Effizienzpfad Energie» (SIA 2040) und «Mobilität – Energiebedarf in Abhängigkeit vom Gebäudestandort» (SIA 2039).</i> Stefan Schneider, Geschäftsleiter Planungsbüro Jud, Zürich
	<b>Verkehrsparen in Siedlung und Quartier; Resultate eines Pilotprojektes in Zürich</b> Thomas Schweizer, Geschäftsleiter «Fussverkehr Schweiz», Zürich Samuel Bernhard, Geschäftsleiter Club der Autofreien CAS

	<b>Autoarme Nutzungen gemäss neuer Parkplatzverordnung der Stadt Zürich</b> <i>Aktueller Stand und Ausblick</i> Erich Willi, Tiefbauamt der Stadt Zürich, Mobilität und Verkehr
	<b>Mobilität als Thema des genossenschaftlichen Wohnungsbaus</b> Ueli Keller, Vorstandsmitglied Wohnbaugenossenschaften Schweiz
10:55	<b>Kaffeepause</b>
11:20	<i>Vier parallele Workshops (detailliertere Informationen auf der Homepage):</i> <b>A Mobilitätsdienstleistungen für Wohnsiedlungen</b> Input: Jürg Suter, Ecofaubourg Schlieren / Res Keller, Genossenschaft Kalkbreite Zürich <b>B Städte als Wegbereiter für eine nachhaltige Mobilität bei Wohnsiedlungen</b> Input: Renato Bomio, Projektleiter Siedlung Stöckacker Süd Bern / Elsi Hischier, Leiterin Nachhaltiges Immobilienmanagement, Stadt Bern / Hannes Meuli, Co-Präsident VCS Regionalgruppe Bern <b>C Neue Siedlungen mit innovativen Mobilitätslösungen / Rechtliche Hürden</b> Input: Christian Zeyer, Oberfeld Ostermundigen / Stefan Geissbühler, NPG Burgunderstrasse, Bern Bümpliz <b>D Neue Siedlungen mit innovativen Mobilitätslösungen / Ökonomische Hürden</b> Input: Andreas Hofer, mehr als wohnen, Zürich / Jürg Altwegg, Projektleiter Mehrgenerationenhaus Giesserei, Gesewo Winterthur
12:30	<b>Mittagspause</b> ( <i>Essen in Mensa möglich / nicht in Tagungsgebühr enthalten</i> )
14:00	<b>Wohnen trifft Mobilität</b> <i>Mietertickets und mehr – Beispiele wohnstandortbezogenen Mobilitätsmanagements</i> Mechtild Stiewe, Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung, Dortmund
	<b>Die Bedeutung der Mobilität beim Wohnungsbau</b> Daniel Hediger, Head Property Marketing, Real Estate Asset Management, Credit Suisse AG
	<b>Nachhaltigkeitsplanung beginnt bei der Projektentwicklung</b> <i>Beispiel Schorenstadt Basel</i> Andreas Pfeiffer, Reuss Engineering AG, Implenia, Abteilungsleiter Energie + Umwelt
	<b>Mobilität und preisgünstiges Wohnen</b> Jörg Koch, CEO Pensimo Management AG
	<b>Tagungsfazit</b> Klaus Zweibrücken, Prof. für Verkehrsplanung, HSR Hochschule für Technik Rapperswil
16:10	<b>Apéro</b>